



TRANSFERTAGUNG

„MEHRSPRACHIGKEIT – FÜR EINE NEUE KULTUR DER SPRACHBILDUNG“

12. und 13. Dezember 2019

Bürgerhaus Dudweiler
Am Markt 115
Ecke Beethovenstraße / Theodor-Storm-Straße
66125 Saarbrücken – Dudweiler

Immer mehr SchülerInnen wachsen heute mit anderen Sprachen neben dem Deutschen auf (z. B. durch die Nutzung dieser Sprachen in der Familie oder mit Freunden und Verwandten). Mehrsprachigkeit ist aus unseren Klassenzimmern nicht mehr wegzudenken. Zusätzliche Sprachkenntnisse sind in der globalisierten Welt in vielerlei Hinsicht eine Ressource. Mehrsprachigkeit ist daher als Quelle für sprachliches und fachliches Lernen zu betrachten.

Wie aber kann es gelingen, dieses Potenzial in den Institutionen der Bildung – Kita oder Schule – zu stärken und weiterzuentwickeln? Und wie kann es gelingen auch die deutsche Sprache zu stärken und den Bildungserfolg für SchülerInnen mit nicht-deutscher Herkunftssprache zu fördern?

Diesen Fragen wendet sich die Tagung „Mehrsprachigkeit – Für eine neue Kultur der Sprachbildung“ zu. Ein Fokus der Tagung liegt auf dem herkunftssprachlichen Unterricht als wichtigem Baustein einer mehrsprachigen Bildung, u. a. werden Unterrichtsmethoden für heterogene Lerngruppen, Materialien und interkulturelle Inhalte thematisiert. Weitere Schwerpunkte bilden Werteschätzung und Integration von Mehrsprachigkeit in den Regelunterricht, die Nutzung von Mehrsprachigkeit für das Lernen generell sowie digitale Medien zur Sprachförderung.

In verschiedenen Ateliers werden Forschungsergebnisse und Erfahrungen aus dem Praxisfeld vorgestellt und gemeinsam diskutiert bzw. erprobt. Die Tagung richtet sich vor Allem an PraktikerInnen aber auch Interessierte aus der Bildungsverwaltung und –wissenschaft.

Die Transfertagung wird organisiert von der Koordinierungsstelle für Mehrsprachigkeit und sprachliche Bildung (KoMBi), Universität Hamburg, und dem Landesinstitut für Pädagogik und Medien (LPM), Saarland.

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

ANMELDUNG

Die Anmeldung erfolgt über die Website des Landesinstituts: <http://www.lpm.uni-sb.de> > Veranstaltungssuche. Die Veranstaltungsnummer lautet: F2.612-0290

Für die Anmeldung ist eine Registrierung erforderlich. Anschließend können Sie sich für die Veranstaltung und die Ateliers (je eines pro Tag) anmelden. Das Programm und die Atelierbeschreibungen finden Sie im Folgenden.

Sie erhalten eine Teilnahmebestätigung, die automatisch durch das System generiert wird.

Anmeldeschluss ist der 18.11.19.

PROGRAMM – DONNERSTAG 12.12.2019

9:30 – 10:00 Ankommen und Registrierung

10:00 – 10:30 Begrüßung

- Ministerin Christine Streichert-Clivot (Ministerium für Bildung und Kultur Saarland)
- Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin (KoMBi, Universität Hamburg)

Moderation: Barbara Kiefer, LPM & Antje Hansen, KoMBi

10:30 – 12:00 Vortrag: Auf der Suche nach dem einsprachigen Menschen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Ingrid Gogolin (Universität Hamburg)

Fragen und Diskussion

12:00 – 13:30 Mittagessen und Netzwerken

13:30 – 16:30 Parallelle Ateliers (Abstracts siehe unten)

mit integrierter Kaffeepause

Atelier 1

Gut gerüstet für den Herkunftssprachenunterricht

Bilge Yörenç (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg)

Atelier 2

Materialien für den herkunftssprachlichen Unterricht in sechs Sprachen

Carolina Luisio Meyer (PH Zürich), Nexhat Maloku (Lehrer HSU Albanisch) & Sabrina Marruncheddu (PH Zürich)

Atelier 3

MehrSprachen im Deutschunterricht

Prof. Dr. Anja Wildemann, Melina Andronie, Lena Bien-Miller & Sebastian Krzyzek (Universität Koblenz-Landau)

Atelier 4

Textsortenbasierte Sprachbildung: fachorientiert und mehrsprachig! Sprachbildung fachorientiert und mehrsprachig gestalten

Zielgruppe: alle Lehrkräfte (Deutsch, HSU, Fremdsprachen, MINT-Fächer, GW-Fächer, DaZ)

Dr. Erkan Gürsoy & Tülay Altun (Universität Duisburg-Essen, ProDaZ)

Atelier 5

Förderung der Deutsch Lesekompetenz – Material zum Reziproken Lehren unter Einbezug von Mehrsprachigkeit

Prof. Dr. Jasmin Decristan (Universität Wuppertal) & Victoria Kramer (Leibniz-Institut für Bildungsforschung, DIPF)

Atelier 6

Digitales (Mehr-)Sprachenlernen

Learningapps, Comic Life 3 & Co. für das (Mehr-)Sprachenlernen nutzen

Fabienne Korb & Philipp Schwender (Universität des Saarlandes)

Atelier 7

Mehrsprachigkeit als Ressource für das Sprachenlernen nutzen

Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann & Dr. Christina Reissner (Universität des Saarlandes)

Atelier 8

Mehrsprachigkeit in der Großregion: Didaktische Perspektiven

Prof. Dr. Anke Wegner (Universität Trier) & Flore Schank (Bildungsministerium Luxemburg)

PROGRAMM – FREITAG 13.12.2019

9:00 – 9:30 Ankommen

9:30 – 10:00 Begrüßung

- Dr. Burkhard Jellonnek (Landesinstitut für Pädagogik und Medien Saarland)
- Kultureller Beitrag: Michel Uhring

Wir danken dem Saarländischen Beratungsnetzwerk für AsylbewerberInnen und Flüchtlinge SABENE für die Ermöglichung des kulturellen Beitrages.

www.sabene.de



10:00 – 10:50 Vortrag: Sprachen vernetzen. Theoretische Grundlagen und Impulse für die Praxis

Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann/Dr. Christina Reissner (Universität des Saarlandes)

Fragen und Diskussion

11:00 – 12:30 Parallele Ateliers

Atelier 9

Kooperatives Lernen und Binnendifferenzierung im Herkunftssprachenunterricht der Sekundarstufe I

Dr. Ewa Krauß (Universität Jena) & Katharina Mechthild Rutzen (Universität Leipzig)

Atelier 10

Gut gerüstet für den Herkunftssprachenunterricht

Bilge Yörenç (Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung Hamburg)

Atelier 11

Materialien für den herkunftssprachlichen Unterricht in sechs Sprachen

Carolina Luisio Meyer (PH Zürich), Nexhat Maloku (Lehrer HSU Albanisch) & Sabrina Marruncheddu (PH Zürich)

Atelier 12

Mehrsprachigkeit als Ressource für das Sprachenlernen nutzen

Prof. Dr. Claudia Polzin-Haumann & Dr. Christina Reissner (Universität des Saarlandes)

Atelier 13

Kreativität beim Spracherwerb erkennen und wertschätzen

Prof. Dr. Stefanie Haberzettl (Universität des Saarlandes)

Atelier 14

Digitales (Mehr-)Sprachenlernen

Learningapps, Comic Life 3 & Co. für das (Mehr-) Sprachenlernen nutzen

Fabienne Korb & Philipp Schwender (Universität des Saarlandes)

Atelier 15

Textsortenbasierte Sprachbildung: fachorientiert und mehrsprachig! Sprachbildung fachorientiert und mehrsprachig gestalten

Zielgruppe: alle Lehrkräfte (Deutsch, HSU, Fremdsprachen, MINT-Fächer, GL-Fächer, DaZ)

Tülay Altun (Universität Duisburg-Essen, ProDaZ)

12:30 – 13:30 Mittagessen

13:30 – 15:30 Ateliers continue

15:50 – 16:00 Kaffeepause

16:00 – 17:00 Abschlussrunde

Feedback aus den Ateliers und der Tagung

17:00 Tagungsende

ABSTRACTS DER ATELIERS

Atelier 1 & 10 (findet am Donnerstag und Freitag statt)

Gut gerüstet für den Herkunftssprachenunterricht (Bilge Yörenç)

Wer in der Schule Herkunftssprachen unterrichtet, hat nicht nur die besondere Aufgabe eine Sprache zu unterrichten, sondern gleichzeitig auch die Aufgabe zwischen der Schule und dem Elternhaus zu vermitteln. Dabei spielt sowohl die Didaktik und die Methodik als auch interkulturelle Kompetenzen eine wichtige Rolle.

Im ersten Teil des Ateliers wird eine Einführung in die Arbeitsschwerpunkte einer Herkunftssprachenlehrkraft gegeben. Fragen wie: „Wie kann ich den Herkunftssprachenunterricht organisieren? Was steht im Rahmenplan? Welche Kompetenzen bringen die SchülerInnen mit und welche müssen aufgebaut werden?“ sind wichtige Punkte, auf die Bezug genommen wird.

Im zweiten Teil des Ateliers geht es um die Fragestellung „Wie unterrichte ich die Herkunftssprache als „Muttersprache“ oder als „Zweit- oder als Fremdsprache“? Welche Lehrwerke und Materialien eignen sich dafür? Wie kann ich Elternkooperation in der Schule aufbauen? Welche Themen sind für die Eltern wichtig? Dabei stehen die Selbsterfahrung und ein reger Austausch im Mittelpunkt des Ateliers. Ziel ist es voneinander zu lernen.

Atelier 2 & 11 (findet am Donnerstag und Freitag statt)

Materialien für den herkunftssprachlichen Unterricht in sechs Sprachen

(Carolina Luisio Meyer, Nexhat Maloku & Sabrina Marruncheddu)

Das Potential des herkunftssprachlichen Unterrichts (HSU) als unterstützendes Element für den Schulerfolg von Kindern mit Migrationshintergrund wird noch zu wenig ausgeschöpft. Guter HSU kann die Entwicklung einer bilingual-bikulturellen Identität stärken. Das Atelier gibt einen Einblick wie das gelingen kann und welche Faktoren entscheidend sind. Mit der Reihe „Materialien für den herkunftssprachlichen Unterricht“ steht erstmals ein Lehrmittel zur Verfügung, das auf die spezifischen Bedürfnisse und Bedingungen des HSU Rücksicht nimmt. Das Atelier stellt die sechsteilige Reihe und die dazugehörige Webseite www.myheritagelanguage.com vor. Zusätzlich wird das Weiterbildungsangebot für HSU-Lehrpersonen im Kanton Zürich und die Umsetzung im Unterricht mit einem erfahrenen HSU-Lehrer thematisiert.

Atelier 3 (findet nur am Donnerstag statt)

MehrSprachen im Deutschunterricht (Anja Wildemann & Team)

Wie kann ich auch Sprachen meiner SchülerInnen im Deutschunterricht berücksichtigen? Gibt es Wege, um mit meiner Klasse über Sprachen nachzudenken, auch wenn ich diese Sprachen nicht spreche? Wie kann ich durch Sprachvergleiche die Deutschkompetenzen meiner SchülerInnen fördern? Zur Beantwortung dieser Fragen stellen wir Ihnen das „Best of“ aus der Lehrerfortbildung „Fit für MehrSprachen im Deutschunterricht“ vor. Wir zeigen Ihnen an einfachen Beispielen, wie ein sprachreflexiver und -integrativer Deutschunterricht aussehen kann. Sie haben Gelegenheit, praxiserprobtes Material selbst auszuprobieren und sind herzlich zu einem erfri-schenden Blick auf Sprache(n) eingeladen.

Atelier 4 & 15 (findet am Donnerstag und Freitag statt)

Textsortenbasierte Sprachbildung: fachorientiert und mehrsprachig!

(Erkan Gürsoy & Tülay Altun)

Handlungsleitend für den Unterricht in sprachlich diversen Lerngruppen ist die Berücksichtigung der individuellen Voraussetzungen der einzelnen Kinder und Jugendlichen. Um dabei unterstützen zu können, bedarf es einer Sprachbildung, die fachorientiert und mehrsprachig erfolgt.

Im Atelier werden folgende Fragen im Mittelpunkt stehen:

- Wie kann Sprachbildung in der Unterrichtsplanung und -durchführung konsequent berücksichtigt werden?
- Wie können insbesondere sprachliche Handlungen (u.a. Beschreiben, Erklären, Begründen usw.) und die fachspezifische Textkompetenz in allen Bildungsetappen gefördert werden?

Zielgruppe: alle Lehrkräfte (Deutsch, HSU, Fremdsprachen, MINT-Fächer, GW-Fächer, DaZ)

Atelier 5 (findet nur am Donnerstag statt)

Förderung der Deutsch Lesekompetenz – Material zum Reziproken Lehren unter Einbezug von Mehrsprachigkeit (Jasmin Decristan & Viktoria Kramer)

Im Atelier werden Unterrichtsmaterialien aus dem Forschungsprojekt „meRLe“ (Mehrsprachigkeitssensibles Reziprokes Lehren im Grundschulunterricht) vorgestellt. Die Materialien beziehen sich auf eine Unterrichtseinheit zu einer Weltreise mit dem Charakter „Merle“. Zu Beginn werden die Kinder für Mehrsprachigkeit sensibilisiert, anschließend erlernen sie im kooperativen Setting Lese- und Lernstrategien. Ziel ist es, die Deutsch-Lesekompetenz weiter zu verbessern. Das Besondere hierbei ist: Es ist den Kindern erlaubt, alle Sprachen zu sprechen, die ihnen beim Lernen helfen. Dafür werden zahlreiche materialgestützte Impulse gesetzt.

Atelier 6 & 14 (findet am Donnerstag und Freitag statt)

Digitales (Mehr-)Sprachenlernen

Learningapps, Comic Life 3 & Co. für das (Mehr-)Sprachenlernen nutzen

(Fabienne Korb & Philipp Schwender)

Wie lässt sich sprachliche Vielfalt in den Unterricht einbinden? Wie kann mit unterschiedlichen Leistungsniveaus und Vorkenntnissen im Sprachenunterricht umgegangen werden? Welche Möglichkeiten bieten hier digitale Medien für das (Mehr-)Sprachenlernen und wie können sie gewinnbringend im Unterricht eingesetzt werden? Ausgehend von diesem Fragenkomplex werden im Atelier praxisnahe Vorschläge und Impulse für das (Mehr-)Sprachenlernen mit digitalen Medien vorgestellt, ausprobiert und diskutiert.

Hinweis: Das Mitbringen eines mobilen Endgeräts wird empfohlen.

Atelier 7 & 12 (findet am Donnerstag und Freitag statt)

Mehrsprachigkeit als Ressource für das Sprachenlernen nutzen

(Claudia Polzin-Haumann & Christina Reissner)

Beim Sprachenlernen interagieren alle Sprachen, über die die Lerner verfügen. Diese Lern- und Verarbeitungsprozesse können optimiert und Synergien genutzt werden. Sprachreflexion und Lernstrategien machen den Spracherwerb effektiver, ebenso der Rückgriff auf vorhandene Sprachkenntnisse und Lernerfahrungen, zu denen die Herkunfts- und Familiensprachen ebenso wie alle anderen Kenntnisse und sprachlichen Fähigkeiten gehören. Das Atelier gibt einen Einblick in die Praxis des sprachenvernetzenden Unterrichts und stellt praktische Beispiele für die Vermittlung von Mehrsprachigkeitskompetenz und übergreifender Schlüsselkompetenzen für das Sprachenlernen vor.

Atelier 8 (findet nur am Donnerstag statt)

Mehrsprachigkeit in der Großregion: Didaktische Perspektiven

(Flore Schank & Anke Wegner)

Basis des Ateliers ist das im Projekt SESAM'GR entwickelte Konzept zur Förderung der Mehrsprachigkeit in der Großregion. Das Atelier befasst sich mit der individuellen Mehrsprachigkeit von Lehrenden und Lernenden und den sich daraus ergebenden Perspektiven zur Gestaltung von Schule und Unterricht. Den Kern des Ateliers bildet das Zusammenspiel der Lehrenden, der Lernenden und des Gegenstandes im Unterricht mit Blick auf die Förderung der Mehrsprachigkeit Heranwachsender.

Atelier 9 (findet nur am Freitag statt)

Kooperatives Lernen und Binnendifferenzierung im Herkunftssprachenunterricht der Sekundarstufe I (Ewa Krauß & Mechthild Rutzen)

Im Atelier werden Unterrichtsprinzipien und Aufgabenformate vorgestellt, die die kooperative Arbeit in heterogenen Gruppen unterstützen. Diese orientieren sich zum einen am aktuellen Stand der Herkunftssprachenforschung, zum anderen an eigenen, im Rahmen eines Aktionsforschungsprojektes erprobten Unterrichtsszenarien für den herkunftssprachlichen Polnisch- und Russischunterricht. Ideen zur Übertragung dieser Formate auf die Arbeit in den Zielsprachen der TeilnehmerInnen werden in kleinen Gruppen erarbeitet, anschließend im Plenum vorgestellt und diskutiert.

Atelier 13 (findet nur am Freitag statt)

Kreativität beim Spracherwerb erkennen und wertschätzen (Stefanie Haberzettl)

Anhand authentischer Beispiele als jeweiliger Ausgangspunkt sollen im Atelier gemeinsam exemplarische Fördereinheiten entwickelt werden, die dem Lernersprachenansatz gerecht werden – und ebenso kreativ sind wie die originellen Konstruktionen der Kinder, die noch vom Zielwort oder der Zielstruktur entfernt sein mögen, aber von schon gewonnenen Erkenntnissen zeugen – und von dem kognitiven Potential, dem in der Sprachförderung Tribut zu zollen ist.
